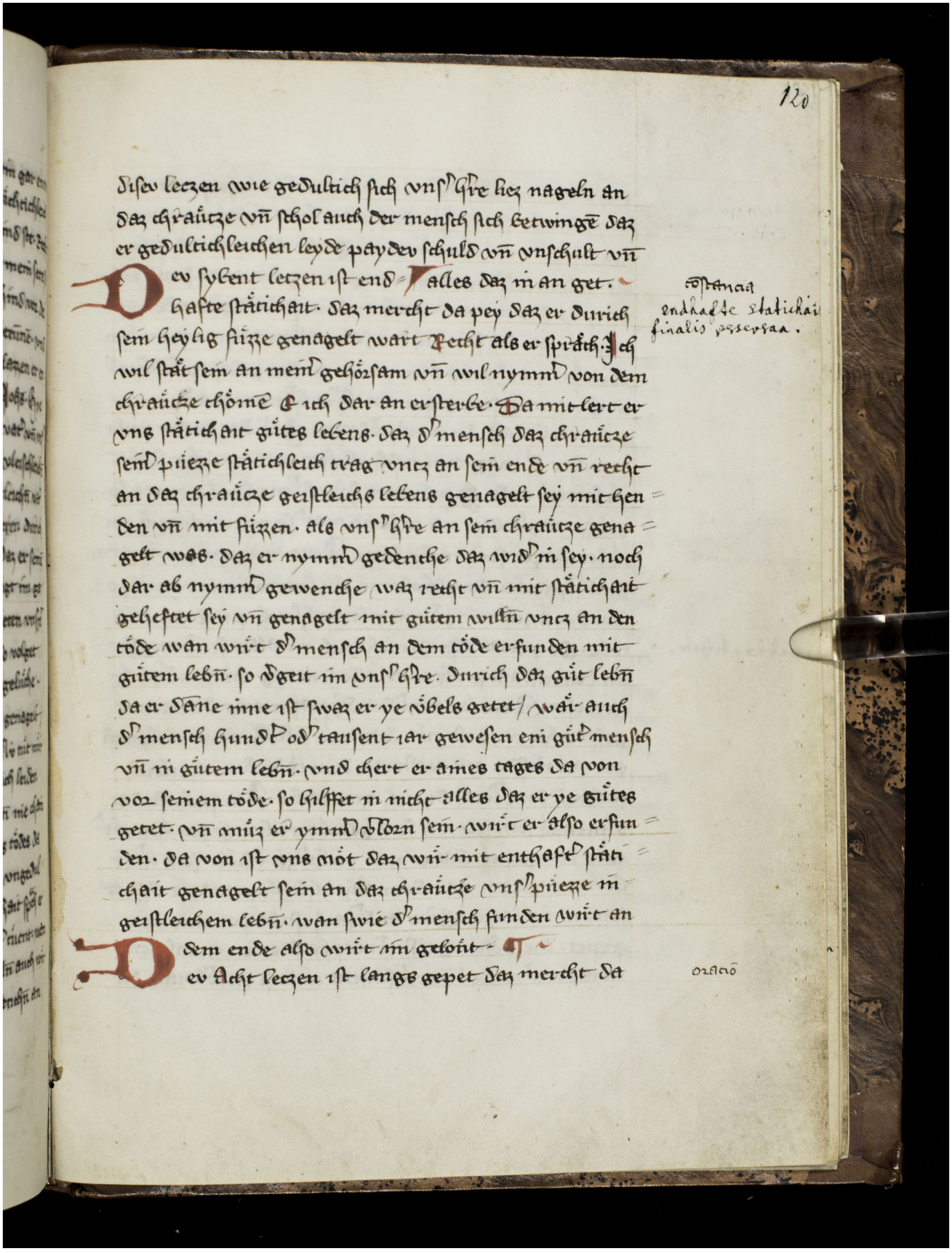
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



120

Disew leczen wie gedultich sich vnſ̄r̄e lieꝛ nageln an
daz chr̄aūcze vñ ſchol auch der menſch ſich betwingē daz
er gedultichleichen leyde paydev ſchuld vñ vnſchult vñ
Dev ſybent letzen ist end alles daz m an get.
haſte ſtätichait. daz mercht da pey daz er durich
ſem heylig fuzze genagelt wart recht als er ſpr̄ach. Ich
wil ſtāt ſein an mein gehōrſam vñ wil nymmd von dem
chr̄aūcze chōmē & ich dar an erſterbe. Da mit lert er
vns ſtätichait gūtes lebens. daz d̄ menſch daz chr̄aūcze
ſeind p̄uezze ſtätichleich trag vncz an ſein ende vñ recht
an daz chr̄aūcze geiſtleichs lebens genagelt ſey mit hen
den vñ mit fuzzen. als vnſ̄r̄e an ſem chr̄aūcze gena
gelt was. daz er nymmd gedenche daz wid̄ m ſey. noch
dar ab nymmd gewenche waz recht vñ mit ſtätichait
gehefftet ſey vñ genagelt mit gūtem willē vncz an den
tōde wan wir̄t d̄ menſch an dem tōde erfunden mit
gūtem lebē. ſo d̄reit m vnſ̄r̄e. Durich daz gūt lebē
da er dane inne ist swaz er ye vbels getet/ wār auch
d̄ menſch hundt od̄ tauſent iar geweſen eni gūt menſch
vñ m gūtem lebē. vnd chert er ames tages da von
vor̄ ſeinem tōde. ſo hilffet m nicht alles daz er ye gūtes
getet. vñ muz er ymmd vlorn ſein. wir̄t er alſo erfun
den. da von ist vns mōt daz wir̄ mit enthaft ſtāt
chait genagelt ſein an daz chr̄aūcze vnſ̄p̄uezze m
geiſtleichem lebē. wan swie d̄ menſch finden wir̄t an
dem ende alſo wir̄t m gelōnt.
Dev Acht letzen ist langs gepet daz mercht da

costmaa
endhaelte statichait
finalis possessaa.

oratio